

Frühjahrswanderung 2019 Riedenburg: Durch das Naturschutzgebiet Klamm und Kastlhäng zur Burg Prunn

Streckenführung:	Riedenburg - Klamm - Einthal - Nußhausen -Burg Prunn - St. Emmeram - Riedenburg
Streckenlänge:	ca. 12 km
Höhenunterschied:	Auf- und Abstiege jeweils ca. 500 m bezogen auf die Gesamtstrecke
Anforderungen:	Langer, anspruchsvoller Anstieg zur Klamm und Abstieg nach Einthal und langer Anstieg zur Burg Prunn
Anfahrt:	Manching - BAB 9 bis Denkendorf - Dörndorf - Pondorf- Riedenburg
Ausgangspunkt:	Riedenburg, Postkellerweg
Geodaten:	Zum Download, Nachschauen und Nachwandern (mit Outdoor GPS-Handgeräte: ⇒ https://www.naturpark-almuehltal.de/wandern/wanderwege/wanderung_von_riedenburg_durch-2943/

Mehr Informationen zum Wandern findet ihr auf Wanderplattformen wie z.B.:

⇒ <https://www.komoot.com/de-de>

Informationen auch auf der Webseite des Naturpark Altmühltal:

⇒ <https://www.naturpark-almuehltal.de>

Wanderbeschreibung

Ausgangspunkt der Wanderung war die Drei-Burgen-Stadt Riedenburg im Naturpark Altmühltal. Die Anfahrt von Manching aus erfolgte mit dem Auto. In der Straße An der Altmühl und um die Anlegestelle herum waren die Parkmöglichkeiten ausgeschöpft. Wir fanden noch eine Parkmöglichkeit im Postkellerweg, nahe unseres Einstiegspunktes in die Wanderung.

Nach einem Blick zurück auf das Felsenhöhle mit Feuerstelle führte uns nun der Altmühltal-Panorama bzw. der Jurasteig zunächst stetig bergauf über breitere Waldwege durch die Bucher Leite Richtung Klamm. Auf halber Strecke zur Klamm sammelten wir uns und zählten durch, ob alle Wanderer noch dabei waren.

Bevor der Weg sich zum Pfad verengte, wurden wir auf einem großen gelben Schild vor Steinschlag und vor herabfallenden Ästen gewarnt und darauf hingewiesen, dass der weitere Weg nur für geübte Wanderer geeignet ist. Durch den naturbelassenen Wald zwischen knorrigen Bäumen durch und an Fels-

brocken und umgestürzten Bäumen vorbei ging es steil bergan. Steintreppen auf und ab erforderten neben Trittsicherheit die ganze Aufmerksamkeit der Wandergruppe.

Am höchsten Punkt angekommen, wurde eine Trinkpause eingelegt. Eine Felshöhle, an der wir kurz verschnauften, wurde untersucht. Man erkannte eine Feuerstelle in der Höhle und viele rote Handabdrücke an den Felswänden. Bevor wir weiterwanderten, wurde noch ein Gruppenfoto aller Wanderer mit Selbstauslöser geschossen.

Weiter ging es durch die Klamm und nach kurzer Zeit erreichten wir den Aussichtspunkt mit Blick ins Altmühltal und auf die Burg Prunn. Auf einem hochaufragenden Felsblock befindet sich die gesicherte Aussichtsplattform und bis alle die Plattform erklimmt und die Aussicht genossen hatten, blieb auch ausreichend Zeit, den Rucksack abzulegen und nochmals zu trinken.

Nun ging es über Felsentreppe überwiegend steil bergab. An einem Durchgang zwischen zwei Felsblöcken wurde es sehr eng und man musste sich teilweise durchquetschen. Am Ende der Klamm wurde der Weg wieder breiter und führte dann in Serpentina über typische Waldtreppen ins Tal hinab.

Unten angekommen, lichtet sich der Wald und gab den Blick frei auf das Ortskirchlein von Einthal. Hier verließen wir auch das Naturschutzgebiet Klamm und Kastlhäng. Wir folgten dem Weg um das Kirchlein herum nach Einthal hinein und weiter zur Brücke, überquerten dann den Main-Donau-Kanal und die Staatsstraße 2230 bevor wir uns nach links wendeten Richtung Nußhausen. Nach ca. 350 m ungefähr in Ortsmitte begann rechter Hand der schmale Aufstiegsweg zur Burg Prunn. Hier betraten wir das Naturschutzgebiet Burg Prunn.

Der Aufstieg begann mit einer steilen Treppe, gefolgt von einem kurzen flacheren Pfad über eine Wiese, bevor es dann im Wald unterhalb der Burg Prunn vorbei wieder über viele Naturstufen steil bergauf ging. Am Wasserhäuschen warteten wir, bis die Gruppe wieder vollständig war und nahmen dann an der Wegekreuzung den Weg rechts hinauf zur Burg Prunn. Nach ca. 250 m bergauf erreichten wir dann unser Etappenziel Burg Prunn.

Bei unserer Ankunftszeit war noch Mittagspause und keine Schloßführung möglich. Auch hatte die gegenüberliegende Wirtschaft geschlossen. So informierten wir uns an den Schautafeln und erfuhren u.a., dass hier eine Überlieferung des Nibelungenliedes in mittelhochdeutscher Sprache, der „Prunner Codex“ gefunden wurde. Da die schattigen Plätze im Innenhof alle mit Besuchern belegt waren, suchten wir uns neben einer Wildblumenwiese am Weg zum Parkplatz schattige Sitzgelegenheiten und machten Brotzeit.

Eine kleine Gruppe unserer Wanderer trennte sich hier von uns, um rechtzeitig die Schiffsanlegestelle Prunn zu erreichen für die Rückkehr nach Riedenburg per Ausflugsschiff auf dem Main-Donau-Kanal.

Bevor wir uns auf den Rückweg nach Riedenburg machten, genossen wir

noch einmal den Blick über das Altmühltal und reichten uns auf für ein Gruppenfoto vor der Burg Prunn. Der Rückweg führte zunächst bergab bis zum Wasserhäuschen, wo wir dann den Weg rechts in den schattenspendenden Buchenwald einschlugen. Auf dem Höhenweg hoch über dem Tal kamen wir an Kletterfelsen vorbei, wo sich Kletterer in den Felsen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden versuchten.

Auf Höhe des Ortsteiles Prunn verließen wir den Buchenwald. Auf der Prunner Bergstraße gingen wir bergab in Richtung Prunn und bogen dann rechts ab in den Scheibelweg und folgten dem Pfad oberhalb der Felder und Wiesen weiter Richtung Riedenburg. An Emmerthal vorbei bogen wir kurz vor der Kapelle rechts ab. Wir folgten dem Wiesenweg bergauf nur ein kurzes Stück und wechselten auf den Trampelpfad links über die Wiese direkt auf den Waldrand zu. Hier ging es dann größtenteils im Halbschatten weiter bis zu einer Parkfläche, wo wir dann die Straße KEH13 überquerten und dann der Hemauer Straße und Kelheimer Straße nach Riedenburg hinein folgten. Vorbei am St. Anna Kloster durchquerten wir den St. Anna-Park und überquerten an der Stadtbrücke den Main-Donau-Kanal. Auf der Brücke blieb noch Zeit für ein Gruppenfoto, bevor wir dann am Eiscafé Angelo unsere Schifffahrer wiedertrafen.

Der Bereich in der Straße An der Altmühl und an der Schiffsanlegestelle war an diesem Tag überlaufen mit Touristen auf Parkplatzsuche und Suche nach freien Plätzen in der Gastronomie. Wir entschieden uns, es beim Biergarten Fuchsgarten zu versuchen und fanden dort auch noch freie schattige Plätze. Nach ausreichender Stärkung und Erfrischung sammelten wir uns beim Zoo am Ausgang des Biergarten für die letzten Meter zu unseren geparkten Autos und der Rückfahrt nach Manching.

Es war ein herrlicher Tag und eine eindrucksvolle, teils auch anstrengende Wanderung im Naturpark Altmühltal und bedankten uns bei den Organisatorinnen dieses schönen Tages und freuen uns schon auf die nächste Wanderung dann im Herbst.